

Bürgerworkshop zum freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb „Umgestaltung der Ortsmitte von Kamen-Heeren-Werve“

am 02.02.2017 um 18.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Heeren-Werve

Begrüßung

Herr Hupe, Bürgermeister der Stadt Kamen, begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bürgerworkshops und äußert seine Freude über das rege Interesse an der zukünftigen Entwicklung der Ortsmitte von Heeren-Werve. Er erläutert, dass das geplante Vorhaben der Umgestaltung des öffentlichen Raums im Ortskern Heeren-Werves in den Stadterneuerungsprozess eingebettet ist, welcher bereits im Jahr 2015 mit der Erstellung des „Integrierten Handlungskonzeptes (IHK) Kamen-Heeren-Werve“ angestoßen wurde. Herr Hupe betont, dass der zentrale Platz an der Märkischen Straße seiner Funktion als Begegnungs- und Aufenthaltsort nicht vollends gerecht wird, die derzeitige Gestaltung der Ortsmitte erhebliche Defizite aufweist und insbesondere auch im Straßenraum vielfältige Optimierungspotenziale bestehen. Einen besonderen Dank spricht Herr Hupe den ehemaligen Eigentümern der Platzfläche aus, die einen Verkauf an die Stadt Kamen ermöglicht haben und dadurch das weitere Verfahren zur Umgestaltung des zentralen Stadtraums unterstützen. Im Anschluss übergibt er das Wort an Herrn Körbel vom wettbewerbsbetreuenden Büro plan-lokal.

Herr Körbel begrüßt ebenfalls alle Anwesenden und betont, dass er sich freut, wieder in Heeren-Werve aktiv zu sein, nachdem der Beteiligungsprozess zum IHK so erfreulich verlief. Er erläutert, dass im Fokus der heutigen Veranstaltung die Ideen und Anregungen der Bürgerschaft zur Umgestaltung der Ortsmitte stehen, um diese in die Aufgabenstellung der Wettbewerbsauslobung einbinden zu können.

1 Anlass des Wettbewerbs und Wettbewerbsgebiet

Bei dem Wettbewerb handelt es sich um eine Schlüsselmaßnahme des Integrierten Handlungskonzeptes für Kamen-Heeren-Werve. Mit der Förderzusage der Bezirksregierung Arnsberg bietet sich für die Stadt Kamen die Chance, die geplante Umgestaltung der Ortsmitte von Heeren-Werve mit Unterstützung von Städtebaufördermitteln zu realisieren. Der Wettbewerb dient dazu, die Planung für die Umgestaltung zu konkretisieren.

Das Wettbewerbsgebiet umfasst rund 6.000 m² und erstreckt sich vorrangig über Straßen- und Platzflächen der Märkischen Straße zwischen der Mittelstraße und der Westfälischen Straße. Die Grundstücke befinden sich im Eigentum der Stadt Kamen. Derzeit mangelt es an Aufenthaltsqualität und einer multifunktionalen Nutzbarkeit des Platzes. Ziel des freiraumplanerischen Wettbewerbs ist die behutsame Qualifizierung der öffentlichen Flächen in der Ortsmitte Heeren-Werves. Es sollen hochwertige Begegnungs- und Verweilräume entstehen. Auch die angrenzenden öffentlichen Räume sollen konzeptionell berücksichtigt werden.

2 Wettbewerbsverfahren und Zeitplan

Bei dem Wettbewerbsverfahren handelt es sich um einen begrenzten, freiraumplanerischen Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren für Landschaftsarchitekten. Insgesamt 15 Teilnehmer werden an dem Wettbewerb teilnehmen und die Aufgabenstellung zur Neugestaltung bearbeiten (3 Teilnehmer werden gesetzt und 12 weitere Bewerber per Los aus dem Bewerberfeld ermittelt).

Derzeit wird die Bekanntmachung des Wettbewerbs erstellt, mit der öffentlich zur Teilnahme an dem Wettbewerbsverfahren eingeladen wird. Anschließend wird die Auslobung erarbeitet, in der die Ergebnisse des Bürgerworkshops einfließen. Von Ende Februar bis Ende März können sich dann Büros der Profession Landschaftsarchitektur für die Teilnahme bewerben. Nach der Auslosung der Teams beginnt Ende März die Bearbeitungsphase. In einem Rückfragenkolloquium haben die Büros die Möglichkeit, Rückfragen zur Auslobung zu klären. Bis Anfang Juni werden die Entwurfsarbeiten für die Umgestaltung erstellt, die Anfang Juli von einer Jury – bestehend aus Fach- und Sachpreisrichtern – bewertet werden, um einen Siegerentwurf zu küren. Anschließend werden die Beiträge der Öffentlichkeit präsentiert.

3 Ideen und Anregungen für die Aufgabenstellung

Im zweiten Teil der Veranstaltung erhalten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Ideen und Anregungen für die Gestaltung der Ortsmitte zu äußern und diese mit den Vertretern der Stadt zu diskutieren. Zentrale Themen sind z. B. Aufenthaltsqualität, Grünflächen, Stadtmobiliar (Sitzbänke, Spielgeräte etc.) oder Parkmöglichkeiten in der Ortsmitte von Heeren-Werve. Gegliedert nach Leitfragen werden die genannten Aspekte an Stellwänden gesammelt und sind nachfolgend zusammengefasst.

Was soll bleiben?

- Die Anzahl der Parkplätze wird kontrovers diskutiert. Mehrfach wurde darauf hingewiesen, dass die Parkplätze wichtig sind und in ihrer Anzahl erhalten bleiben sollten. Insbesondere für kurze Besorgungen etc. ist es praktisch, wenn direkt vor den Geschäften / Arztpraxen geparkt werden kann. Es wird befürchtet, dass solche Aktivitäten nicht mehr in Heeren-Werve ausgeführt werden, wenn die Parkplätze verlagert werden bzw. wegfallen würden. Das Einrichtungshaus Specht benötigt die vorhandenen Parkplätze vor dem Haus, die von Kunden und Mietern genutzt werden.

Was sollten die Planer unbedingt berücksichtigen?

- Die Planung sollte sich – trotz der großen Bedeutung der Parkplatzsituation - nicht nur an die Situation der PKW-Fahrer orientieren.
- Die Lieferverkehre zu den gewerblichen Nutzungen müssen weiterhin möglich sein.
- Die demografische Entwicklung Heeren-Werves ist zu berücksichtigen. Die Bevölkerung wird älter und dementsprechend sind Nutzungen / Angebote insbesondere –

aber nicht ausschließlich – für ältere Menschen zu berücksichtigen. Auch jüngere Menschen sollen von der Gestaltung angesprochen werden.

- Die Aufenthaltsbereiche sollten vom Verkehr getrennt sein.
- Die Neugestaltung sollte fußgängerfreundlich sein.
- Eine barrierefreie Ausgestaltung der Flächen ist wichtig, ebenso die Gestaltung mit taktilen Elementen (Blindenleitsystem etc.).

Was kann weg?

- Das Beet in der Mitte der Platzfläche ist in seiner derzeitigen Ausgestaltung obsolet.
- Die Grünfläche an der Ecke Märkische Straße / Mittelstraße ist in seiner derzeitigen Ausgestaltung nicht attraktiv. Die Bäume sollten erhalten werden, während die Fläche auch anders, z. B. als Parkplatz genutzt werden könnte.

Was soll sich bessern?

- „Derzeit fehlt es an Leben im Dorf“. Die Neugestaltung soll dazu führen, dass sich mehr Menschen dort aufhalten. Aus der Mitte Heeren-Werves soll eine „Begegnungszone im Dorf“ werden.
- Auf dem Platz befinden sich aktuell zwei Sitzbänke. Es sollten weiterhin Sitzgelegenheiten angeboten werden.
- Es soll geprüft werden, ob und wie Außengastronomie auf der Platzfläche etabliert werden kann.
- An mehreren Stellen sollten sichere Querungsmöglichkeiten über die Märkische Straße errichtet werden. Die Möglichkeit, einen Zebrastreifen anzulegen, ist zu prüfen.
- Falls bestehende Grünflächen bleiben oder neue Flächen geplant werden, muss sich die Grünflächenpflege deutlich verbessern, um ein gutes Erscheinungsbild zu gewährleisten.
- Öffentliche Fahrradständer mit einheitlicher Gestaltung sind wichtig.
- Die derzeitigen Bäume (vorrangig Ginkgo) tragen Früchte/Samen, die als störend wahrgenommen werden. „Stadttaugliche“, standortgerechte Bäume sollten bei Neupflanzungen bevorzugt werden.
- Sollten Leuchten ersetzt und vereinheitlicht werden, sollte auf eine energiesparende Beleuchtung zurückgegriffen werden.

Weitere Ideen und Anregungen

- Um Platz für eine hochwertige Gestaltung zu schaffen, sollten einige Parkplätze verlagert bzw. neu angeordnet werden. Flächen, z. B. am ehemaligen Plus oder ehemaligen Edeka sollten hinsichtlich einer Nutzungsänderung geprüft werden.
- Die Geschwindigkeit der Märkischen Straße soll reduziert werden. Derzeit beträgt die zulässige Höchstgeschwindigkeit 30 km/h. Eine Reduzierung erscheint nur dann sinnvoll, wenn die entsprechenden gestalterischen Veränderungen im Straßenraum vorgenommen werden. In diesem Zuge ist zu überprüfen, ob ein Einrichtungsverkehr möglich und sinnvoll ist.

- Eine Neugestaltung des Kreuzungsbereichs Märkische Str. / Westfälische Str. wird angeregt. Es ist zu überprüfen, ob eine Veränderung der Vorfahrtsregelung erfolgen kann.
- Möglichkeiten zur Installation von „Stromtankstellen“ für E-Bikes und Elektroautos sollten in die Konzeption einbezogen werden.
- Eine öffentliche Toilette wäre wünschenswert.
- Ein Elektrant (Versorgung mit Strom) für unterschiedliche Veranstaltungen – für die der Platz auch weiterhin nutzbar sein muss – wäre sinnvoll.
- Um eine Verschattung bei Veranstaltungen zu erzielen, sollte die Möglichkeit eines mobilen Sonnensegels geprüft werden.
- Es sind innovative Ideen gewünscht, die eine Bandbreite an Gestaltungsmöglichkeiten für die öffentlichen Flächen zeigen.
- Im Zuge der Umgestaltung sollten Spielgeräte für Kinder errichtet werden.
- Es ist zu prüfen, inwiefern auf dem Platz WLAN zur Verfügung gestellt werden kann.

Verabschiedung

Herr Körbel bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die zahlreichen Kommentare und Hinweise und verweist auf den weiteren Verlauf des Verfahrens. Die genannten Aspekte werden nun in Abstimmung mit der Stadt Kamen geprüft und in die Auslobung integriert.

Die nächste Möglichkeit zur Beteiligung im Rahmen des Wettbewerbs ist die öffentliche Ausstellung. Es wird derzeit noch geprüft, an welchem Ort im Stadtteil die Entwurfsarbeiten ausgestellt werden.

Her Hupe bedankt sich ebenfalls bei den Bürgerinnen und Bürgern für die angeregte Diskussion und schließt die Veranstaltung.

Anhang

Nachträglich eingegangene Anregungen

- Möglichkeit zur Installation einer Pergola aus Holz/Eisen an die Bäume gepflanzt werden, deren Äste durch entsprechende Pflegemaßnahmen über die Pergola wachsen und Schatten spenden. Hinweis auf die Möglichkeit der schnellen Verwitterung eines Sonnensegels.
- Auf dem Grundstück des Einrichtungshauses Specht befindet sich Platz für eine schräg angelegte Parkreihe. Die Möglichkeit, Parkflächen im rückwärtigen Bereich des Einrichtungshauses zu schaffen und Parkplätze im Zentrumsbereich zu überplanen, ist zu prüfen. Auf die Parkflächen sollte im öffentlichen Raum durch Schilder oder Piktogramme hingewiesen werden.
- Auf der Grünfläche im östlichen Teil des Wettbewerbsgebietes stand ehemals die Kunstinstallation „Heerener Mädchen“ aus Bronze. Es besteht die Möglichkeit die Statue wieder an diesen Standort zu platzieren. Hierbei sollte ein Standort in der Nähe einer Pergola oder unter einem Apfelbaum (das Mädchen hält einen Apfel in der Hand) geprüft werden.
- Die Geschwindigkeit auf der Märkischen Straße, von Kreuzung zu Kreuzung, soll auf 10 km/h reduziert werden. Ebenso sollen die seitlichen Parkplätze reduziert werden.
- Die Post und Postbank mit Reisebüro an der Märkischen Straße benötigt die vorhandenen Parkplätze vor dem Haus, die von Kunden genutzt werden. Es wird befürchtet, dass weite Wege zur Postfiliale das Geschäft gefährden, da die Kunden sich bequemere Alternativen suchen.